

APOLLINIS

Unvorgreiffliche Poetische Gedancken

an die Kron

Frantreich /

Wegen der von denen

Hohen Allirten /

twider

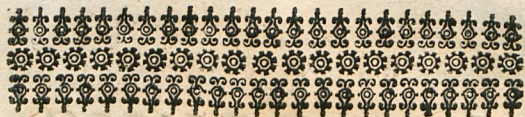
Chur Bayern und die Frankosen

den 13. Augusti Anno 1704.

Ben Höchstädt glücklich erfochtenen

VICTORIE.

82



1.
Nüchlich ist einmahl die Zeit /
Die gewünschte Stund gekommen/
Da dein langes Herzeleid
Armes Schwaben / abgenommen /
Da das stolze Gallien /
Das so manches Land verzehret /
In zehn Stunden mehr erfähret
Als kaum hundert Jahr geschehn.

2.
Ballard / der geprieckne Held /
Der / eh' er den Degen rühret /
Schon die muntern Feinde fällt
Schon den Sieg in Händen führet /
Giebt sich (ist es auch erhört)
Mit viel andern seines gleichen /
Und lehrt seine Troupen weichen /
Die er ehmahls stehn gelehrt.

3.
Diese thut was er begehrt /
Denn so grosse Generalen
Sind ja / wie mich düncket / wehrt /
Daß sie auch in Fesseln prahlen:
Darum folgen ganz gemach
Sechs und zwanzig Bataillonen
Und ein düzend Equadronen
Ihnen auff den Fuße nach.

4. Schreibt

4.

Schreibt ihr Franzosen die Geschichte
Eilends auff Gedächtniß-Bogen/
Denn sie sind auch/ wie man spricht/
Gar mit Stücken eingezogen.
Wahrlich eine schöne Bahn/
Ruhm und Ehre zu erwerben!
Wer will in dem Felde sterben/
Wenn man also leben kan.

5.

Schreibet / schreibe ! das Glücke flieht
Und läßt euren Pyrrhus stehen/
Der euch vor zusehr bemüht
Wird nun bald zu langsam gehen.
Doch wie fällt mir langsam ein ?
Eilt sein Herr doch wie die Bligen
Und läßt ganze Städte sitzen/
Umb nur bald bey euch zu seyn.

6.

Fragt nicht/ was es haben will/
Seine Wunden werdens sagen/
Was sich für ein frembdes Spiel
An der Donau zugetragen.
Höret ! rufft es mit Verdruß/
Fama mag es weiter melden:
Frankreichs Helden sind zwar Helden/
Aber kein Eugenius.

7.

Aber nicht ein Marlborough/
Oder auch ein Prinz von Hessen/
Der uns unseren Betrug
Zehnfach wieder zu gemessen.
Was wir in viel Jahren nicht
Mit der größten Müß gewonnen/
Haben diese Drey erkennen
Und auch schleunig ausgericht.

8. Arme

AK Th 10 36 X 293732A

8.

Arme Fränken! schämt ihr euch?
Wie wird euch alsdann geschehen
Wann ihr in Paris zugleich
Könnt die Oberhäupter sehen?
Die drey Helden haben schon
Alles was sie kan erheben;
Aber in dem andern Leben/
David / Judith / Salomon.

9.

Keines liebt von ihnen Streit;
Aber jedes weiß zu siegen /
LEOPOLDS Frömmigkeit
Giebt mehr als die Macht in Kriegen.
FRJEDRICHES Klugheit geht voran /
Und wer kan dich ANNA nennen /
Der nicht gleich auch muß bekennen
Daß du als ein Mann gethan?

10.

Wenn die späte Welt den Krieg /
Mit der Zeit in Büchern lesen
Und wird sehn / was Ludwig
Und was diese drey gewesen /
Sält sie mir / ich weiß es / bey:
Daß er zwar sehr groß geschienen/
Aber jedes unter ihnen/
Wirklich mehr und grösser sey.

11.

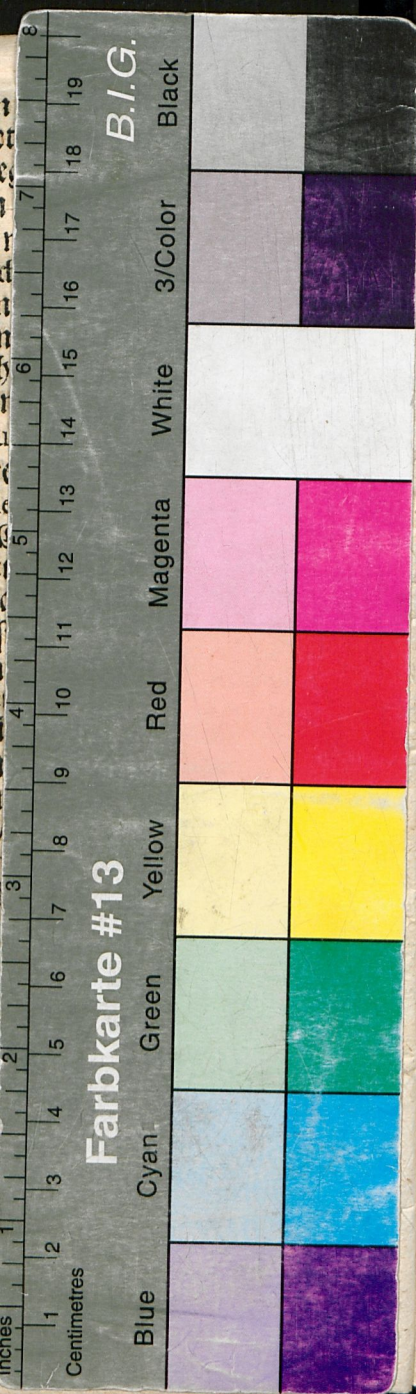
Grösser / denn sie haben Recht /
Und ihr Krieg ist voller Segen.
Sprecht ihr stolzen Feinde / spricht /
Was ihr immer wolt dargegen:
Frankreich ward durch List bekant /
Drumb ist es so hoch geflogen;
Aber was die Drey vollzogen /
Das geschah durch Gottes Hand.

101 101

112

VD 18





APOLLINIS
Unvorgeiffliche Goetifche Gedancken
an die **Gron**
Frantreich /
Wegen der von denen
Hohen Allirten /
wider
Chur Bayern und die Frankofen
den 13. Augufti Anno 1704.
Bey **Nöchftädt** glücklich erfochtenen
VICTORIE.

82